

F HANNOVER

FESTIVAL
THEATER-
FORMEN

22.JUNI - 3.JULI 2011





LIEBES PUBLIKUM

Es ist wieder so weit: zwölf Tage lang bringt das Festival Theaterformen Inszenierungen aus aller Welt auf die Bühnen Hannovers. Viele Stücke sind erstmals in Deutschland zu sehen, einige entstehen eigens für das Festival, manche sind schon mit großem Erfolg um die halbe Welt getourt. Die Welt – sie erreicht uns in den letzten Monaten als atemlose Schlagzeile. Das Theater kann die Welt weder ändern noch erklären. Aber ein internationales Festival wie Theaterformen kann die Welt ein bisschen greifbarer machen. Denn es reisen Menschen an mit ihren Lebenswelten und Kulturen. Ihre Geschichten kommentieren nicht unbedingt das aktuelle Tagesgeschehen, sie sind oft eigenartig und komplex. Aber sie sind konkret und wir sind dabei. Das kann das Theater, und dazu laden wir Sie herzlich ein.

Gleich zu Beginn geht es an einen geheimen Ort zu einem *Orfeus* aus Südafrika. Ein *Schwerpunkt Naher Osten* zeigt Stücke aus dem Iran und dem Libanon sowie Koproduktionen mit Künstlern aus dem Irak und aus Ägypten. Auf den Bühnen der Staatstheater sind Gastspiele aus Ungarn, USA, Frankreich, Norwegen und Japan zu sehen und auf dem Opernplatz strandet gar ein kanadisches Narrenschiff. In Koproduktion mit dem Schauspiel Hannover kommt ein Bühnenstück für Theater-technik zur Uraufführung. In einer Reihe von *Schweizer Formaten* spielt Musik eine tragende Rolle – wie in dem umwerfenden *Velma Superstar* im Opernhaus. Auch ungewöhnliche *Theaterformen für ein junges Publikum* stehen auf dem Spielplan. Und einzigartig wird die Inszenierung sein, die den ehemaligen Holländischen Pavillon bespielt.

Auch in diesem Jahr lassen wir die Festivaltage bei Open-Air-Konzerten ausklingen – Eintritt frei. Dort treffen Sie sicher auch unsere Festivalstipendiaten, zwölf junge Theatermacher aus der ganzen Welt, die das komplette Festival begleiten. Neu ist das Festivalfrühstück, ein Gesprächsformat an den Wochenenden mit den anwesenden Künstlern und Gästen. Und – last but not least – sei all unseren Trägern und Partnern, Förderern und Sponsoren, Freunden und Unterstützern an dieser Stelle herzlich gedankt.

Reisen Sie um die Welt mit uns!

Anja Dirks und das Team des Festival Theaterformen

INHALTSVERZEICHNIS

Spielplan tagesgenau	04
Karten und Vorverkauf	08
Förderer und Sponsoren	09

THEATER

02 Brett Bailey Third World Bunfight Orfeus	12
Janet Cardiff und George Bures Miller Ship O' Fools	14
Dejan Kaludjerović Europoly	16
Philippe Quesne Schauspiel Hannover Pièce pour la technique du Schauspiel de Hanovre	18
Anna Rispoli L'Invenzione dell'Ascensore	20
Trickster ^P h.g.	22
Béla Pintér und Compagnie Miststück	24
Toshiki Okada chelfitsch Das Leben der Riesenschildkröten in Schallgeschwindigkeit	26
Mokhallad Rasem Monty Irakese Geesten	28
Philippe Quesne Vivarium Studio Big Bang	30
Massimo Furlan Numéro23Prod. 1973	32
Aitana Cordero Het Lab Utrecht Sweet	34
Jetse Batelaan TG Max Toneel	36
Yan Duyvendak, Omar Ghayatt und Nicole Borgeat Made in Paradise	38
Lina Saneh und Rabih Mroué Photo-Romance	40
Elevator Repair Service The Select (The Sun also Rises)	42
Amir Reza Koohestani Mehr Theatre Group Wo warst Du am 8. Januar?	44
De Utvalgte Drømmer	46
Zachary Oberzan Your brother. Remember?	48
Velma Velma Superstar	50

RAHMENPROGRAMM

hub:kunst.diskurs support: Vivarium Studio Clédat & Petitpierre	52
T-Shirt Abo	54
Stipendiaten	56
Festivalzentrum	65
Festivalfrühstück	66
Fête de la Musique	68
Jeans Team	69
Christiane Rösinger	70
Stella	71
Die Aeronauten	72
Kreidler	73
Dead Brothers	73
Barbara Morgenstern	74
Touchy Mob	75
School of Zuversicht	76
Jochen Distelmeyer	77
Andreas Dorau	78
Impressum	79
Übersicht Spielorte	80

SPIELPLAN

VORAB

Mi 15.6.–So 10.7. support: Vivarium Studio | Clédát & Petitpierre
Di 21.6. Fête de la Musique

MI 22.6.

15:00–20:00 support: Vivarium Studio | Clédát & Petitpierre
21:00–22:45 **Orfeus**
21:30 Jeans Team

DO 23.6.

15:00–20:00 support: Vivarium Studio | Clédát & Petitpierre
17:00–20:00 **Ship O' Fools**
18:00 **Europoly**
19:30 **Pièce pour la technique**
21:00–22:00 **L'Invenzione dell'Ascensore**
21:00–22:45 **Orfeus**
21:30 **Christiane Rösinger**

FR 24.6.

12:00–18:00 Europoly
12:00–20:00 ✗ **Ship O' Fools**
15:00–20:00 ✗ support: Vivarium Studio | Clédát & Petitpierre
16:00–19:00 **h.g.**
19:00–21:00 **Miststück**
19:30 ✗ **Pièce pour la technique**
21:00–22:00 **L'Invenzione dell'Ascensore**
21:00–22:30 **Das Leben der Riesenschildkröten**
21:00–22:45 ✗ **Orfeus**
22:00 ✗ **Stella**
anschl. **Calamari Moon Suite**

hub:kunst.diskurs in der Eisfabrik
Festivalzentrum

hub:kunst.diskurs in der Eisfabrik
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Festivalzentrum

hub:kunst.diskurs in der Eisfabrik
Opernplatz
Pausenfoyer Schauspielhaus
Schauspielhaus
Holländischer Pavillon
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Festivalzentrum

Pausenfoyer Schauspielhaus
Opernplatz
hub:kunst.diskurs in der Eisfabrik
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Cumberlandische Bühne
Schauspielhaus
Holländischer Pavillon
Ballhof Eins
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Festivalzentrum
Cumberlandische Galerie

SA 25.6.

11:00 ✗ ✗ Festivalfrühstück
12:00–18:00 Europoly
12:00–20:00 **Ship O' Fools**
15:00–20:00 ✗ support: Vivarium Studio | Clédát & Petitpierre
16:00–19:00 ✗ ✗ **h.g.**
18:00–19:30 ✗ ✗ **Das Leben der Riesenschildkröten**
19:00–21:00 **Miststück**
20:00–21:40 ✗ **Irakese Geesten**
21:00–22:00 ✗ **L'Invenzione dell'Ascensore**
21:00–22:45 **Orfeus**
22:00 ✗ ✗ **Die Aeronauten**

SO 26.6.

11:00 ✗ ✗ Festivalfrühstück
12:00–18:00 ✗ ✗ Europoly
12:00–20:00 ✗ **Ship O' Fools**
15:00–20:00 support: Vivarium Studio | Clédát & Petitpierre
16:00–19:00 **h.g.**
17:00–19:00 ✗ ✗ **Miststück**
19:30–20:45 ✗ **Big Bang**
20:00–21:40 ✗ **Irakese Geesten**
21:00–22:00 **L'Invenzione dell'Ascensore**
21:00–22:45 ✗ **Orfeus**
21:30 ✗ **Kreidler**

MO 27.6.

12:00–20:00 **Ship O' Fools**
15:00–20:00 Europoly
16:00–19:00 **h.g.**
19:30–20:50 **1973**
21:00–22:00 **L'Invenzione dell'Ascensore**
21:30 **Dead Brothers**

Cumberlandische Galerie
Pausenfoyer Schauspielhaus
Opernplatz
hub:kunst.diskurs in der Eisfabrik
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Ballhof Eins
Cumberlandische Bühne
Ballhof Zwei
Holländischer Pavillon
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Festivalzentrum

Cumberlandische Galerie
Pausenfoyer Schauspielhaus
Opernplatz
hub:kunst.diskurs in der Eisfabrik
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Cumberlandische Bühne
Schauspielhaus
Ballhof Zwei
Holländischer Pavillon
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Festivalzentrum

Opernplatz
Pausenfoyer Schauspielhaus
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Ballhof Eins
Holländischer Pavillon
Festivalzentrum

DI 28.6.

10:00–10:50	Sweet
12:00–20:00	Ship O' Fools
15:00–20:00	Europoly
16:00–19:00	h.g.
17:00–17:50	Toneel
19:00–21:00	Made in Paradise
19:30–20:50	1973
21:00–22:00	L'Invenzione dell'Ascensore
21:30	Barbara Morgenstern

Kulturzentrum Faust
Opernplatz
Pausenfoyer Schauspielhaus
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Turnhalle Tellkampfschule
Ballhof Zwei
Ballhof Eins
Holländischer Pavillon
Festivalzentrum

11:00–11:50	x	Toneel
12:00–20:00		Ship O' Fools
15:00–18:00	x	Europoly
18:00–18:45	x	Einführung: Wo warst Du am 8. Januar?
19:00–20:20	x	Wo warst Du am 8. Januar?
19:00–22:30		The Select
21:00–22:00		L'Invenzione dell'Ascensore
21:00–22:10		Drømmen
22:30	x	Jochen Distelmeyer
anschl.		Calamari Moon Suite

Turnhalle Tellkampfschule
Opernplatz
Pausenfoyer Schauspielhaus
Foyer Ballhof Zwei
Ballhof Zwei
Schauspielhaus
Holländischer Pavillon
Ballhof Eins
Festivalzentrum
Cumberlandische Galerie

MI 29.6.

10:00–10:50	Sweet
11:00–11:50	Toneel
12:00–20:00	Ship O' Fools
15:00–20:00	Europoly
16:00–19:00	h.g.
17:00–17:50	Toneel
19:00–21:00	Made in Paradise
19:30–21:00	Photo-Romance
21:00–22:00	L'Invenzione dell'Ascensore
21:30	Touchy Mob

Kulturzentrum Faust
Turnhalle Tellkampfschule
Opernplatz
Pausenfoyer Schauspielhaus
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Turnhalle Tellkampfschule
Ballhof Zwei
Cumberlandische Bühne
Holländischer Pavillon
Festivalzentrum

SA 02.7.

11:00	x x	Festivfrühstück
11:00–11:50		Sweet
12:00–18:00	x	Europoly
12:00–20:00	x	Ship O' Fools
16:00–16:50	x	Sweet
19:00–20:20		Wo warst Du am 8. Januar?
19:00–22:30	x	The Select
19:30–20:40	x	Your brother. Remember?
19:30–20:40		Drømmen
21:00–22:00		L'Invenzione dell'Ascensore
21:00–22:10	x	Velma Superstar
22:30	x x	Andreas Dorau

Cumberlandische Galerie
Kulturzentrum Faust
Pausenfoyer Schauspielhaus
Opernplatz
Kulturzentrum Faust
Ballhof Zwei
Schauspielhaus
Cumberlandische Bühne
Ballhof Eins
Holländischer Pavillon
Opernhaus
Festivalzentrum

DO 30.6.

10:00–10:50	Sweet
11:00–11:50	Toneel
12:00–20:00	Ship O' Fools
15:00–18:00	Europoly
16:00–19:00	h.g.
17:00–17:50	Toneel
19:00–22:30	The Select
19:30–21:00	Photo-Romance
21:00–22:00	L'Invenzione dell'Ascensore
22:30	School of Zuversicht

Kulturzentrum Faust
Turnhalle Tellkampfschule
Opernplatz
Pausenfoyer Schauspielhaus
Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
Turnhalle Tellkampfschule
Schauspielhaus
Cumberlandische Bühne
Holländischer Pavillon
Festivalzentrum

SO 03.7.

11:00	x x	Festivfrühstück
11:00–11:50		Sweet
12:00–18:00	x	Europoly
12:00–20:00		Ship O' Fools
16:00–16:50	x	Sweet
18:00–19:10	x x	Drømmen
19:30–20:40		Your brother. Remember?
19:30–20:50	x	Wo warst Du am 8. Januar?
21:00–22:00	x	L'Invenzione dell'Ascensore

Cumberlandische Galerie
Kulturzentrum Faust
Pausenfoyer Schauspielhaus
Opernplatz
Kulturzentrum Faust
Ballhof Eins
Cumberlandische Bühne
Ballhof Zwei
Holländischer Pavillon

FR 01.7.

10:00–10:50	Sweet
-------------	-------

Kulturzentrum Faust

Premiere x x Kombinationsideen für möglichst viel Festival am Wochenende!

KARTEN UND VORVERKAUF

ERMÄSSIGTE KARTEN 6€

Für Schüler, Studierende, Azubis, Wehr- und Zivildienstleistende, Helfer im Sozialen Jahr, Schwerbehinderte, Erwerbslose und Asylbewerber. Auch im Vorverkauf.

Für Abonnenten der Staatstheater Braunschweig und Hannover gilt eine Kartenpreisermäßigung von 20%.

BEIM KAUF VON 5 KARTEN ERHALTEN SIE EINE ERMÄSSIGUNG VON 20%

Nur an den Vorverkaufsstellen.

Die Ermäßigungen gelten nur in Verbindung mit der Vorlage des jeweiligen Ausweises. Es kann nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.

EINTRITT FREI BEI ALLEN KONZERTEN

Freie Fahrt ins Theater

Die Eintrittskarte gilt am Tag der Vorstellung ab drei Stunden vor Aufführungsbeginn bis Betriebsschluss als Fahrausweis für alle Verkehrsmittel des Großraum-Verkehr Hannover GVH.

Vorverkaufsstellen

Opernhaus und Schauspielhaus

Montag bis Freitag 10:00–18:30, Samstag 10:00–14:00

Bargeld, EC-Karte, Visa, American Express, Eurocard/Mastercard

Telefonischer Kartenservice

Montag bis Freitag 10:00–18:00, Samstag 10:00–14:00

Telefon +49 (0)511 9999 1111, Fax +49 (0)511 9999 1999

Online-Kartenverkauf und Information

www.staatstheater-hannover.de

Schriftlicher Kartenservice

Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Kasse, Opernplatz 1, 30159 Hannover

Abendkasse

Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an den jeweiligen Spielorten.

FESTIVAL THEATERFORMEN 2011 IN HANNOVER

ist eine Veranstaltung der **Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH** gefördert durch das **Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur**, die **Stadt Hannover** und die **Stiftung Niedersachsen**



und durch die **NORD/LB**

Besonderer Dank gilt auch unseren weiteren Förderern und Sponsoren:



Medienpartner



Ebenso danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Niedersächsischen Staatstheater Hannover (Schauspielintendant Lars-Ole Walburg).



THEATER



ORFEUS

MI 22.6. – SO 26.6.

21:00

Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
1h 45, keine Pause
in englischer Sprache
16 €, ermäßigt 6 €

Freiluftaufführung, bei jeder Witterung
festes Schuhwerk empfohlen
Bustransfer zum Spielort und zurück

Ein antiker Mythos an heutigen Schauplätzen

Eine Fahrt ins Ungewisse. Ankunft an einem geheimen Ort. Es ist gerade noch hell. Der Geruch von Lagerfeuer liegt in der Luft. Jemand beginnt zu erzählen: „Before Orfeus there was no music. Nothing to hum when you're happy or sad.“ Orfeus' Sehnen aber geht über die sichtbare Welt hinaus, er entdeckt die Musik und selbst die Bäume halten inne, um ihn zu hören. Und dann findet ihn die Liebe. Langsam setzt die Dämmerung ein. Orfeus beginnt sein sanftes musikalisches Werben um Eurydike. Doch in der Hochzeitsnacht tötet eine Schlange die Geliebte und trägt sie davon – in die Unterwelt.

Mittlerweile ist es dunkel geworden. Orfeus macht sich auf, seine Braut zurück zu holen und das Publikum folgt ihm auf dem Weg zum Totengott Hades. Schreckliches ist hier zu sehen, gequälte Körper und verlorene Seelen. Es ist die Schattenwelt unserer Gegenwart. Orfeus findet Eurydike, er darf sie mitnehmen, doch er schaut zurück und verliert sie so für immer. Und auch die Musik hat sich für immer verändert. Ein Feuer, eine Gitarre, eine Stimme in der Dämmerung: Mit einfachsten Mitteln, charismatischen Darstellern und großem musikalischem Feingefühl erzählt Brett Bailey seine zutiefst bewegende Version von *Orfeus*.

Text, Regie und Ausstattung **Brett Bailey** Musik **Bebe Lueki** Mit **Bebe Lueki, Jane Rademeyer, Andile Bonde, Ndumi Zweni, Abey Xakwe** u.a. Ton **James Webb** Leitung Technik und Produktion **Iain North** Inspizienz und Tour Management **Justin Green** Compagnie Management Third World Bunfight und Producer **Barbara Mathers** Producer international **UK Arts International** Produktion **Third World Bunfight Kapstadt**

Gefördert durch das Auswärtige Amt und das Goethe Institut



SHIP O' FOOLS

Opernplatz

individuelle Dauer

ohne Sprache

1€, kein Vorverkauf, Kinder unter 14 Jahren frei

DO 23.6.

FR 24.6. – SO 03.7.

17:00 – 20:00 / 12:00 – 20:00

Eine begehbare Installation in einem verwunschenen Schiff

Auf dem Opernplatz ist das *Ship O' Fools* gestrandet. Die Narren haben das Schiff verlassen, doch unter Deck spuken ihre Geister weiter durch ein geheimnisvolles Sammelsurium von Strandgut und kleinen Schätzen. Seltsame Automaten rattern ohne sichtbaren Zweck. Eine Violine spielt sich selbst. Dazwischen erweckt das flackernde Licht szenische Miniaturen zum Leben. Stimmen geistern flüsternd durch den Raum. Ein Lied erklingt dumpf aus dem Nirgendwo. Objekte, Szenereien, Klang und Licht verbinden sich im Kopf des Besuchers zu einer versunkenen Welt voller Geschichten.

Das kanadische Künstlerpaar Janet Cardiff und George Bures Miller ist Meister im Erfinden fantastischer Kunstwelten. Als Grenzgänger zwischen bildender Kunst und Theater werden sie international gefeiert und im Juni 2011 mit dem Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste ausgezeichnet. Ihre theatralen Installationen sind Bühnenbilder, die sich selbst bespielen. Die Besucher – Kinder wie Erwachsene – betreten diese verwunschene Welt allein und reisen als Entdecker durch ein geheimnisvolles Universum aus Erzählungen und Erinnerungen.

Von Janet Cardiff und George Bures Miller Maschinen und Skulpturen in Zusammenarbeit mit Stephan Bircher, Carlo Crovato, Gord Fuller, Robyn Moody, Jorge Millaritsky, Spam Sanka Konstruktion und Renovierung Eric Fagervik, Eric Kutschker, Amy Huppler, Jeff Person Sounddesign in Zusammenarbeit mit Titus Maderlechner Produktion Luminato Festival Toronto

Eine Kooperation mit dem Kunstverein Hannover

Die Europatournee der Installation Ship O' Fools wird gefördert durch die Schering Stiftung Berlin.



DO 23.6. FR 24.6. – SO 26.6. MO 27.6. – MI 29.6.
18:00 12:00 – 18:00 15:00 – 20:00
DO 30.6. & FR 01.7. SA 02.7. & SO 03.7.
15:00 – 18:00 12:00 – 18:00



Dejan Kaludjerović | Österreich, Serbien

EUROPOLY THE EUROPEAN UNION IDENTITY TRADING GAME

für Spieler ab 14 Jahren

Pausenfoyer Schauspielhaus

in deutscher Sprache

Eintritt frei

Eine beispielbare Ausstellung für EU-Bürger und solche, die es werden wollen

Wer ins Foyer des Schauspielhauses (ein-)wandert, dem verspricht ein großes blaues Spielfeld ein besseres Leben. *Europoly* überträgt die Prinzipien von Monopoly auf die Situation von Migranten, die in der EU ihr Glück suchen. Hier setzt man nicht auf Straßen, sondern auf sprichwörtliche Berufs-Felder. Ziel des Spiels: Die EU-Staatsbürgerschaft. Besucher können *Europoly* als Ausstellung betrachten oder selbst als Spielfigur an den Start gehen. Dann beginnt der Kampf um Arbeitsplätze, Meldezettel, Krankenversicherung – und um Anerkennung. „Sie sprechen nach zwei Jahren immer noch kein Deutsch?“ Das wird teuer. Aber mit etwas Glück wird Ihr Studium anerkannt oder Sie erhalten 50 €. Investieren Sie klug, werden Sie Politiker/in oder versuchen Sie, sich als Prostituierte/r durchzuschlagen. Wollen Sie nicht auch mit einem schicken Designer-Täschchen flanieren gehen und die anderen zur Kasse bitten?

Der in Belgrad geborene Künstler Dejan Kaludjerović lebt seit einigen Jahren in Wien. Mit greifbarem Witz schöpft er für *Europoly* aus seinen eigenen Erfahrungen und macht die in den Medien allgegenwärtigen Themen Migration und Integration spielerisch sicht- und erlebbar.

Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten werden Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren angeboten.

Informationen und Terminvereinbarung unter 0511 9999 2504. Kosten: 4 € pro Teilnehmer.

Konzeption Dejan Kaludjerović Mitarbeit Workshops Mihaela Iclodean

Im Rahmen des Schwerpunkts U18 – Theaterformen für ein junges Publikum gefördert durch die TUI Stiftung Hannover

Philippe Quesne | Schauspiel Hannover | Frankreich, Deutschland

PIÈCE POUR LA TECHNIQUE DU SCHAUSPIEL DE HANOVRE

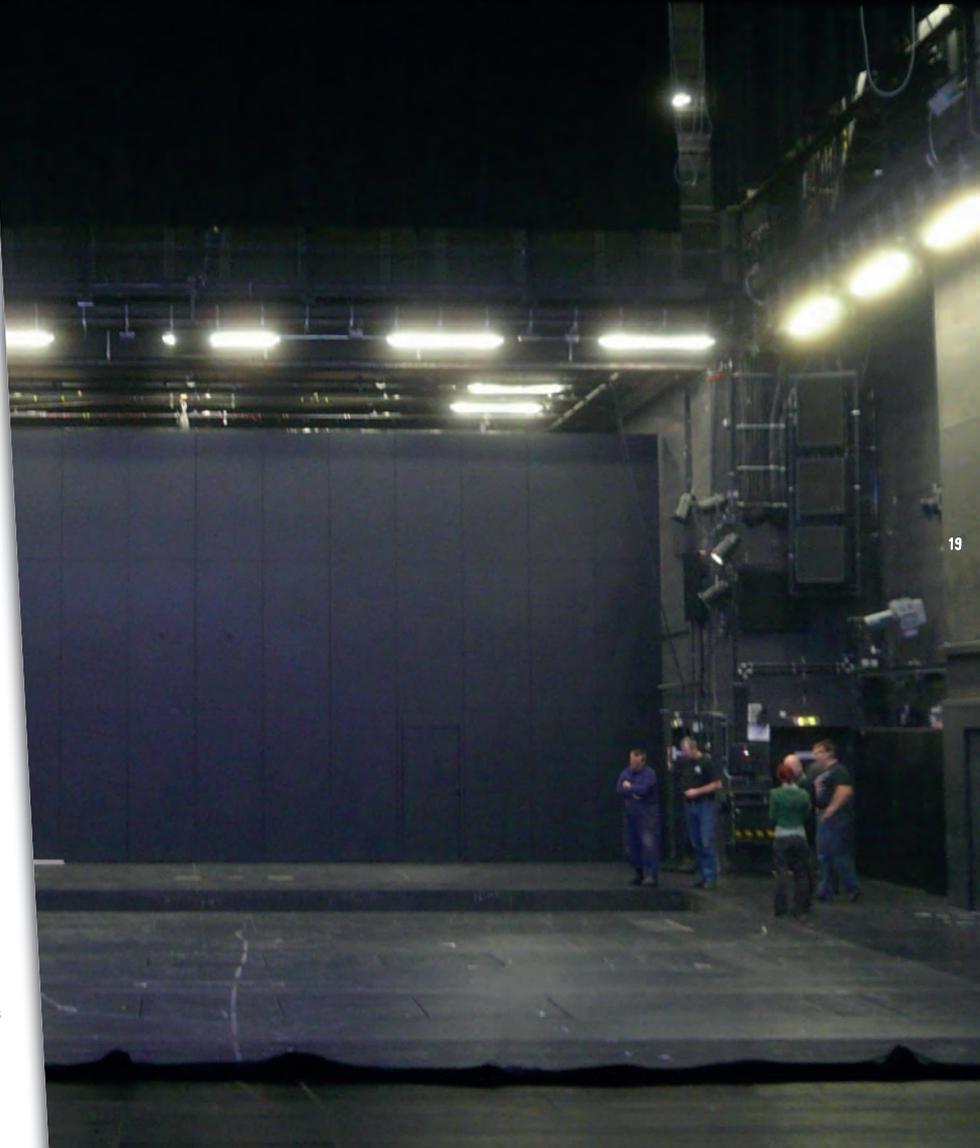
DO 23.6. / FR 24.6.
19:30 / 19:30

Schauspielhaus
in deutscher Sprache
16 €, ermäßigt 6 €

Ein Bühnenstück für Theatertechnik

„Wenn die Zuschauer uns sehen, dann ist das normalerweise ein Problem.“
Dutzende Menschen laufen von rechts nach links, kreuzen und verteilen sich an den Seiten, verständigen sich durch rätselhafte Kurzbotschaften, drücken Hebel, ziehen Seile, verschwinden, schieben wie auf ein unsichtbares Kommando einen Wagen herein, versammeln sich und gehen wieder auseinander – der wahre Zauber der Theatermaschine findet im Verborgenen statt. 2009 war Philippe Quesne bei Theaterformen mit *L'Effet de Serge* und *La Mélancolie des Dragons* zu Gast. Aus der freundschaftlichen Begegnung mit den technischen Abteilungen des Schauspiel Hannover entstand die Idee, ein Stück für die Technik zu entwickeln und sonst unsichtbare Vorgänge ins Zentrum zu rücken. So wird also die Geschichte erzählt von einer Gruppe von Menschen, die ihr Leben auf der Bühne verbringen. Täglich bauen sie Bilder, Räume, ja Welten auf und wieder ab. Ihr Arbeitsalltag bewegt sich zwischen handfesten technischen Abläufen und perfekten Illusionen. Philippe Quesne beobachtet sie dabei. Respektvoll und mit viel Humor imaginiert er eine kontemplative Reise, die beim Warten auf den Einsatz beginnt und zu fantastischen Verwandlungen führt.

Konzeption, Regie, Ausstattung und Musik **Philippe Quesne** Mit Mitarbeitern der Abteilungen Technik, Maschine, Licht, Ton und Requisite des Schauspiel Hannover in Zusammenarbeit mit den Werkstätten der Staatstheater Hannover Dramaturgie **Vivica Bocks**
Regieassistentin **Céline Gaudier**, Jakob Weiss Bühnenbildassistentin **Pauline Knoblauch** Kostümassistentin **Maria Anderski** Inszenierung
Stephanie Schmidt Übersetzung **Virginie Bousquet** Produktion Schauspiel Hannover Koproduktion Festival Theaterformen
Gefördert durch das Institut Français d'Allemagne / Bureau de la création artistique – Théâtre et Danse





Anna Rispoli mit Lotte Lindner & Till Steinbrenner | Italien, Belgien, Deutschland

L'INVENZIONE DELL'ASCENSORE DIE ERFINDUNG DES FAHRSTUHLS

Holländischer Pavillon
1h, keine Pause
in deutscher Sprache
16 €, ermäßigt 6 €

DO 23.6. – SO 03.7.

21:00

Freiluftaufführung, bei jeder Witterung
festes Schuhwerk empfohlen

Ein Ausflug in die Zukunft von gestern

Wie ein Wachturm auf einem Feld vergangener Träume steht der Holländische Pavillon an der Grenze zwischen der Stadt Hannover und der weiten niedersächsischen Tiefebene. Vor zehn Jahren wurde er als Symbiose von Natur und Technik bejubelt und dann sich selbst überlassen. Doch diese Utopie ist nicht kleinzukriegen. Während die umliegenden Gebäude abgerissen oder für die Gegenwart nutzbar gemacht wurden, trotz der Holländische Pavillon dem Wetter, der Zeit und dem Vergessen. Er ist nicht tot, er schläft nur. Die italienische Künstlerin Anna Rispoli erweckt ihn zu neuem Leben.

Zusammen mit den hannoverschen Künstlern Lotte Lindner & Till Steinbrenner nimmt Anna Rispoli vergangene Utopien unserer Gegenwart ins Visier und schaut gleichzeitig nach vorn. Die eigens für Theaterformen entwickelte szenische Intervention versammelt Stimmen aus der Stadt, erforscht real existierende Nutzungskonzepte auf dem ehemaligen Expo-Gelände und nimmt die Zuschauer mit auf einen meditativen Spaziergang durch die Zeiten.

Konzept **Anna Rispoli** Künstlerische Durchführung **Anna Rispoli, Lotte Lindner & Till Steinbrenner** Mitarbeit Text **Ivan Carozzi**
Sound Komposition **Els Viare** Unter Mitwirkung von **Bürgern aus Hannover** Beratung **Nicolas Galeazzi, Christophe Meierhans**
in Zusammenarbeit mit der **Studienrichtung Szenographie der Fachhochschule Hannover** Produktion **Festival Theaterformen**
Dank an **Olaf Körper – Magic Tower GmbH, Robert Krämer, Freiwillige Feuerwehr Kirchrode und ZimmerFrei**

Gefördert durch die **Stiftung Kulturregion Hannover**

Treffpunkt Kassenfoyer Schauspielhaus
30 Minuten, keine Pause
in deutscher Sprache auf Wunsch auf
Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch
6 €, Gruppenpreis 4 €

Individuelle Anfangszeiten innerhalb der angegebenen
Zeiträume. Bitte erscheinen Sie pünktlich zu Ihrer
persönlichen Vorstellung.

Trickster^P | Schweiz

H. G.

für Zuschauer ab 9 Jahren

FR 24.6. – DO 30.6.
16:00 – 19:00

Installation nach dem Märchen Hänsel und Gretel

Die Vögel zwitschern, der Wald rauscht, da! – hört man Schritte hinter sich. Kinderlachen, Rumpeln im Haus, Geräusche der Nacht und eine Stimme, die ins Ohr flüstert: „Komm mit! Geh durch die Tür dort! Folge mir!“ Auf den Spuren von Hänsel und Gretel unternehmen erwachsene Zuschauer allein, jüngere Zuschauer zu zweit, eine Reise durch ein Labyrinth von Räumen an die Schauplätze des bekannten Märchens. Per Kopfhörer von Stimmen und Geräuschen geführt durchwandert man die Ängste und den Grusel, die Dunkelheit und das Ungewisse, von denen das Märchen erzählt. Aber auch Mut, gemeinschaftliche Tatkraft und vor allem die Vorstellungskraft werden geweckt. Mit ihrer außergewöhnlichen und poetischen Installation erinnert die Tessiner Gruppe Trickster^P auf völlig neue Weise an die alte Geschichte.

„Die Reise dauert keine halbe Stunde. Und doch hat man das Gefühl, für einen Moment in eine Parallelwelt eingetaucht zu sein, in der Magie möglich ist, in der Wachen nur eine andere Art von Träumen ist.“ Leipziger Volkszeitung

Zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten können am 27., 28., 29. und 30.6. vormittags Aufführungstermine für Gruppen und Schulklassen vereinbart werden. Terminvereinbarung und weitere Informationen unter 0511 9999 2504.

Konzept und Umsetzung **Cristina Galbiati, Ilija Luginbühl** Künstlerische Mitarbeit **Simona Gonella** Ton, Raum, technische Produktion **Area Drama Radiotelevisione svizzera** Tonaufnahme **Lara Persia, Angelo Sanvido** Schnitt und Abmischung **Lara Persia** Stimmen **Luca Boschung, Cristina Galbiati, Julie Mauro** Management international **Elisabetta Bisaro** Koproduktion **Trickster-p, Cinema Teatro Chiasso, Teatro Pan Lugano, Teatro Sociale As.Li.Co. Como** in Zusammenarbeit mit **Radiotelevisione svizzera-Rete Due** Im Rahmen des Schwerpunkts **U18 – Theaterformen für ein junges Publikum** gefördert durch die **TUI Stiftung Hannover** Im Rahmen des Schwerpunkts **Schweizer Formate** gefördert durch **Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung**

SZUTYOK MISTSTÜCK

FR 24.6. / SA 25.6.
19:00 / 19:00

Cumberlandische Bühne
2h, keine Pause
in ungarischer Sprache mit deutschen Übertiteln
16 €, ermäßigt 6 €

SO 26.6.
17:00

Eine böse Seifenoper vom Land

Irén und Attila sind ein liebenswertes Paar. Sie betreiben in der ungarischen Provinz einen kleinen Bio-Bauernhof, engagieren sich leidenschaftlich in der örtlichen Amateurtheatergruppe und wünschen sich nichts sehnlicher als ein Kind. Als sie erfahren müssen, dass Irén unfruchtbar ist, adoptieren sie kurzerhand die hässliche Rószki – und weil Rószki ohne ihre Busenfreundin nirgendwo hingehet, packen sie das Roma-Mädchen Anita auch gleich mit ein. Zuhause bringen die beiden Teenager das soziale und emotionale Gefüge der Dorfgemeinschaft jedoch vollkommen aus dem Gleichgewicht. Und ehe man sich's versieht, wird die ländliche Idylle zur Hölle, werden die Menschen zu Monstern.

Béla Pintér gräbt mit *Miststück* nach den Vorurteilen, die tief in uns verwurzelt sind, in jedem Einzelnen und in einer ganzen Gesellschaft. Der eigenwillige Stil der mehrfach ausgezeichneten Compagnie ist hier ein virtuoser Mix aus hemmungslos übersteigerter Typisierung, ironischer Selbstreflexion und sensibler Ernsthaftigkeit. Hier prallen Leopardengleggings auf archaische Masken, verbündet sich traditionelle Folklore mit Pop und derbe Sprache mit transsilvanischen Flötenklängen. Das umwerfende Schauspielensemble um Autor und Regisseur Béla Pintér spiegelt mit skurrilem Humor das Hier und Jetzt der ungarischen Gesellschaft wider.

Text und Regie Béla Pintér Mit Zsófia Szamosi, Tünde Szalontay, Éva Enyedi, Zoltán Friedenthál, Szabolcs Thuróczy, László Quitt, György Szakonyi, Hella Roszik, Béla Pintér Musik Róbert Kerényi Kostüme Mari Benedek Kostümassistentin Júlia Kiss Bühne Gábor Tamás Masken, Puppen Sosa Juristovszky Licht Zoltán Videá Regieassistentin Rozália Hajdú Management Gyula Inhaizer Produktionsleitung Anna Hidvégi Koproduktion Theater der Welt 2010



ゾウガメのソニックライフ

DAS LEBEN DER RIESENSCHILD- KRÖTEN IN SCHALLGESCHWINDIGKEIT

FR 24.6. / SA 25.6.

21:00 / 18:00

Ballhof Eins

1h 30, keine Pause

in japanischer Sprache mit deutschen Übertiteln

16 €, ermäßigt 6 €

Youth is not the only thing that is sonic.

Youth is not the only thing that passes at sonic speed.

Riesenschildkröten sind aus der Zeit gefallen. Auf abgelegenen Inseln leben sie ein unspektakuläres Leben in festen Gewohnheiten und werden steinalt. So in etwa fühlt sich ein junges Paar im heutigen Tokio. In ihrem ganz normalen Alltag lässt eine subtile Unerfülltheit, ein leises Unglück sie nicht los. Mit feinem Witz kratzt Toshiki Okada in den filigranen Monologen und Dialogen seiner Figuren an den Oberflächen unseres alltäglichen Daseins. Darunter tun sich surreale Abgründe auf: U-Bahnfahrten führen ins Nirgendwo, bittersüße Träume handeln von tragischen Todesfällen, Lebensgefährten altern plötzlich um Hunderte von Jahren. Fünf über die Bühne irrlichternde Darsteller teilen die Texte unter sich auf und zeichnen in zarten szenischen Choreografien ein berührendes Portrait ihrer Generation in Nahaufnahme.

Text und Regie Toshiki Okada Mit Taichi Yamagata, Shoko Matsumura, Riki Takeda, Tomomitsu Adachi, Yukiko Sasaki Bühne TORAFU

ARCHITECTS (Koichi Suzuno, Shinya Kamuro) Lichtdesign Tomomi Ohira Sounddesign Norimasa Ushikawa, Ayumu Okubo Video

Ryohai Tomita Bühnenmeister Koro Suzuki, Tetsuya Hiramitsu Producer Akane Nakamura Compagnie Manager Tamiko Ouki Produktion

chelfitsch Koproduktion precog



IRAKESE GEESTEN IRAKISCHE GEISTER

Ballhof Zwei
1h 40, keine Pause
in deutscher, englischer und arabischer Sprache
16 €, ermäßigt 6 €

SA 25.6. / SO 26.6.
20:00 / 20:00

Eine surreale Show über Kriege und ihre Opfer

Zwei reizende Europäerinnen und drei „authentische“ Iraker laden den Krieg auf die Showbühne ein. Die Frauen wollen verstehen, die Männer wollen berichten von den drei Kriegen, die ihr Leben prägten. Doch kann man den Krieg auf die Bühne bringen? Die fünf Performer sind wild entschlossen. Sie spielen, tanzen und singen bis zur Erschöpfung. Sie flirten, streiten und reden miteinander und verstehen einander doch oft nicht. Mit großer Spiellust zappen sie durch eine rasante Szenenfolge, verknüpfen unbehaglich surreale Situationen mit kitschigen Filmausschnitten, lassen ehrliche Erfahrungsberichte ins Komische kippen und Alltägliches in der Katastrophe münden. Ein Parfümflakon erscheint als Handgranate, ein Tablett erzeugt Gewehrsalven. Alles ist mehrdeutig, denn der Krieg lässt keine Kontinuität zu und zerstört alles Verlässliche. *Irakese Geesten* feiert das Surreale als einzige Darstellungsmöglichkeit des Krieges. Mit bissigem Humor werden gängige Inszenierungsstrategien persifliert, die Verständnis heischen und aus dem Gräuelpotenzial des Krieges dramatisches Potenzial schöpfen. Wer gewinnt den Oscar für die beste Opfer-Performance?

Regie Mokhallad Rasem Mit Mokhallad Rasem, Ahmed Khaled, Duraid Abbas, Julia Clever, Sarah Eisa Touring Management Sofie

Van den Bulcke Produktion Monty, Jamaa El Irakya

Gefördert durch das Goethe Institut



BIG BANG

SO 26.6. Schauspielhaus
1h 15, keine Pause
19:30 in englischer Sprache
16 €, ermäßigt 6 €

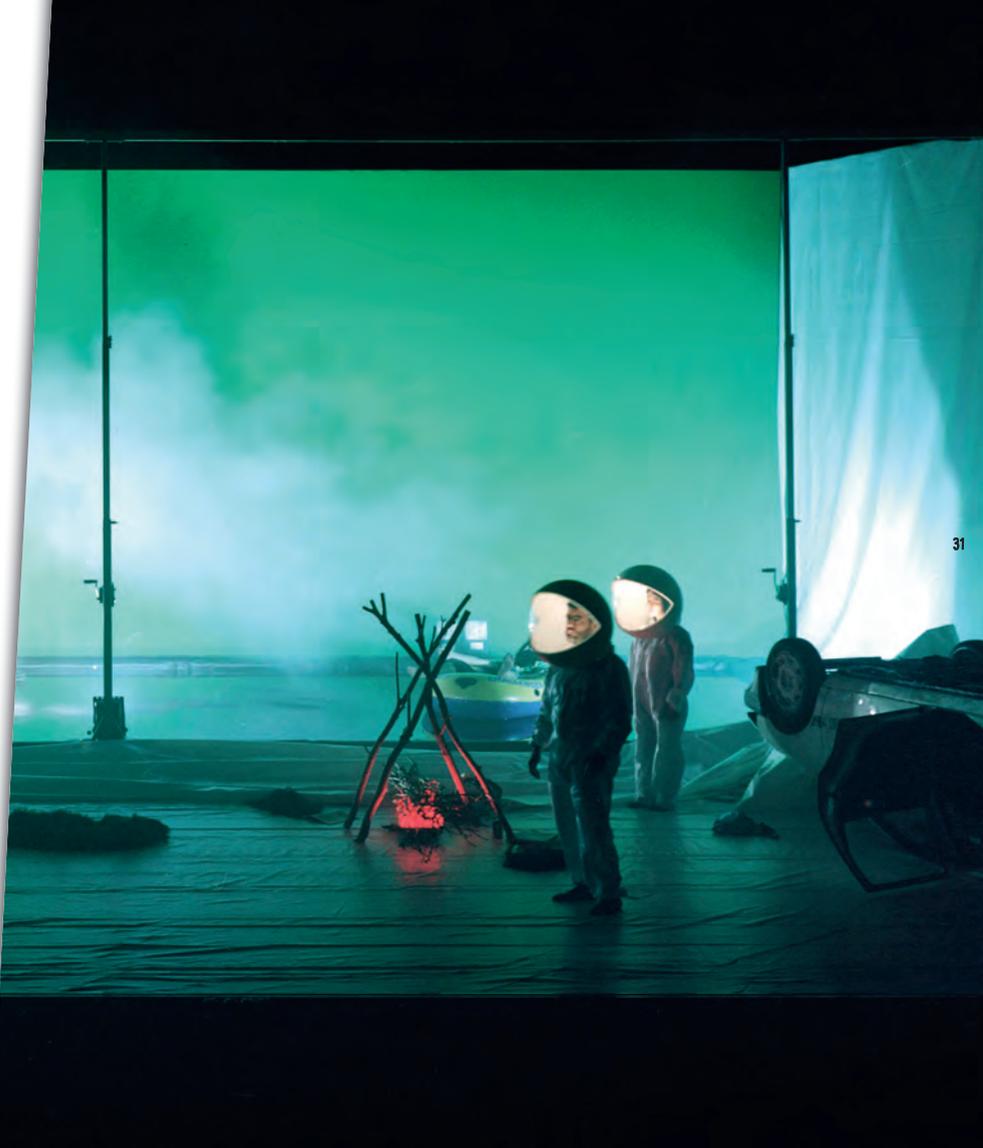
Science-Fiction über die Entstehung der Welt

Der Urknall passiert ganz leise und unspektakulär. Gerade noch liefen letzte Vorbereitungen und plötzlich hat es bereits begonnen, das Leben auf der Erde. Eine Gruppe von Leuten simuliert in einem Atelier oder Labor die Entstehung der Welt. Mit einfachen Handlungen und Abläufen werfen sie Schlaglichter auf die Anfänge des Lebens: Aus einer amorphen Masse in tiefster Finsternis entwickeln sich kleine Tierchen, die ersten Einzeller vielleicht. Kaum haben sie sich aufgerichtet, stehen sie auch schon als Steinzeitmenschen ums Feuer. Von dort ist es ein direkter Sprung ans Lagerfeuer im Wilden Westen und bis zum Campingurlaub von heute ist es dann auch nicht mehr weit. In kontemplativen, stillen Tableaus und assoziativen Szenenfolgen sinniert Philippe Quesne mit seinen Darstellern über das seltsame Wesen des Homo sapiens und seine Versuche, sich ein Bild von der Welt und von sich selbst zu machen. Mit subtilem Humor analysiert er unser Verhältnis zur Natur, die wir tief in uns tragen und gleichzeitig zerstören. Vielleicht kommt der große Knall erst ganz am Schluss?

Direkt im Anschluss an die Premiere von *Pièce pour la technique* mit der Technik des Schauspielhauses zeigt Philippe Quesne mit *Big Bang* die neueste Arbeit seiner Compagnie Vivarium Studio.

Konzept, Regie und Design Philippe Quesne Mit Isabelle Angotti, Rodolphe Auté, Yvan Clédât, Jung-Ae Kim, Émilien Tessier, César Vayssié, Gaëtan Yourc'h Künstlerische und Technische Mitarbeit Yvan Clédât, Cyril Gomez-Mathieu Produktion Vivarium Studio Koproduktion La Ménagerie de Verre Paris, Hebbel am Ufer / HAU Berlin, Festival d'Avignon, Kunstencentrum Vooruit Gent, Internationales Sommerfestival Hamburg, Les Spectacles vivants – Centre Pompidou Paris, Théâtre de l'Agora Scène nationale d'Evry et de l'Essonne, NXTSTP (mit Unterstützung des Culture Programme der EU), Festival Baltoscandal Rakvere, Rotterdamsche Schouwburg

Gefördert durch das Institut Français d'Allemagne / Bureau de la création artistique – Théâtre et Danse





Massimo Furlan | Numéro 23Prod. | Schweiz

1973

MO 27.6. / DI 28.6.

19:30 / 19:30

Ballhof Eins

1h 20, keine Pause

in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

16 €, ermäßigt 6 €

Ein poptheoretisches Re-Enactment des Grand Prix Finales von 1973

Der Grand Prix d'Eurovision de la Chanson von 1973 fand in Luxemburg statt. Der damals achtjährige Massimo Furlan aus Lausanne war nachhaltig beeindruckt von dem so unschweizerisch lässigen Auftritt von Patrick Juvet, auch wenn dieser abgeschlagen im letzten Drittel landete. Das Stück *1973* spielt mit hingebungs-voller Präzision genau dieses Finale nach, inklusive Schlaghosen, Dauerwellen und lila Kostümen im Partnerlook. Lied für Lied wird akribisch kopiert, aber nie parodiert: Der Gesang mag zwar manchmal schief sein, doch die kindliche Liebe zum Schlager ist echt. Die Phänomene der Massenkultur werden in *1973* jedoch nicht nur gefeiert, sondern auch humorvoll und intelligent hinterfragt. Denn plötzlich mischt sich ein als schwedischer Gitarrist verkleideter Musikwissenschaftler in die Moderation ein und stellt den Bezug zu Diogenes und zum Begriff der Kosmopolis her. Und auch der Philosoph Serge Margel aka Cliff Richard sowie der bekannte Ethnologe Marc Augé in der Rolle von Umberto Tozzi haben zur kulturhis-torischen Bedeutung und gesellschaftspolitischen Dimension von Idolen, Ritualen und Pop einiges beizutragen. Furchtlos vermischt Massimo Furlan in *1973* Modell und Kopie, Archiv und Fiktion, Diskurs und Kitsch zu einem absolut originellen und ungeheuer vergnüglichen Theaterabend.

Mit Massimo Furlan, Anne Delahaye, Stéphane Vecchione, Marc Augé, Serge Margel, Bastien Gallet Regie Massimo Furlan Drama-turgie Claire de Ribaupierre Licht Antoine Friderici Bühne Massimo Furlan, Antoine Friderici Ton Stéphane Vecchione Musikalische Vorbereitung Daniel Perrin Tontechnik Philippe de Rham Inspizienz Thomas Hempler Kostüm Cécile Delanoë Maske Julie Monot Koproduktion Festival d'Avignon, Arsenic Lausanne, Grand Théâtre de Luxembourg, Théâtre de la Cité Internationale Paris, La Bâtie-Festival de Genève, Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Kaserne Basel, Migros Kulturprozent

Im Rahmen des Schwerpunkts Schweizer Formate gefördert durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

SWEET

für Zuschauer ab 8 Jahren

DI 28.6. – FR 01.7.

10:00

SA 02.7. & SO 03.7.

11:00 & 16:00

Kulturzentrum Faust
50 Minuten, keine Pause
ohne Sprache

16 €, ermäßigt 6 €, Gruppenpreis 4 €

Eine Choreografie für zwei Darsteller und eine Menge Zuckerwerk

Der ganze Himmel des Theaters hängt voller Süßigkeiten. Direkt vor der Nase der Zuschauer zückt eine Frau einen köstlich kirschröten Lutscher. Ein Mann platziert behutsam ein kleines weißes Zuckerstückchen wie einen besonderen Schatz. Voller Sorgfalt erschaffen die beiden eine Welt der süßen Verführung. Doch dabei bleibt es nicht. Eimerweise schleppen sie Süßes, Bonbons und Leckereien herbei, und so kippen im Laufe des Stücks die Gefühle in ihr Gegenteil: Gerüche, Bilder und Klänge verbinden sich in *Sweet* zu einer sinnlichen Erfahrung zwischen Lust und Ekel, Witz und Klebrigkeit, zwischen Spiel und zerstörerischem Zuckergemetzel.

Überall umgibt uns heute ein ständiges Zuviel an Zucker, an Fetten und Verlockungen. Die Ambivalenz dieser Überreizung macht die junge spanische Choreografin Aitana Cordero in *Sweet* unmittelbar erfahrbar.

Konzept und Choreografie Aitana Cordero Mit Sara Manente, Jorge Dutor Bühne Aitana Cordero, Jorge Dutor Dramaturgie

Moos van den Broek Licht und Technik Guido Langendoen Produktion Het Lab Utrecht

Im Rahmen des Schwerpunkts U18 – Theaterformen für ein junges Publikum gefördert durch die TUI Stiftung Hannover





Jetse Batelaan | TG Max | Niederlande

TONEEL STÜCK

für Zuschauer ab 14 Jahren

DI 28.6.

17:00

MI 29.6. & DO 30.6.

11:00 & 17:00

Turnhalle Tellkampfschule
50 Minuten, keine Pause
in deutscher Sprache

16 €, ermäßigt 6 €, Gruppenpreis 4 €

FR 01.7.

11:00

Experimentelles Turnhallen-Märchen

Toneel heißt Stück. Aber was ist ein Stück? Was ist Theater – Menschen in verstaubten Kostümen, gestelzte Monologe und getragene Musik? Mit solchen Bühnenklischees spielen Jetse Batelaan und die Theatergruppe Max. Doch irgendwas stimmt hier nicht. Der Prinz schert hüpfend aus dem Hoftanz aus, die Prinzessin trägt plötzlich einen Schnurrbart und statt eines Kammerquartetts dudelt ein Handyorchester. Was soll das? Mit Humor und hinreißender Poesie spielen TG Max mit den Erwartungshaltungen junger Zuschauer an das Theater – und mit den Vorurteilen über Jugendliche, die das Theater gerne bedient. *Toneel* ist ein Probetraining in Sachen zeitgenössische Theaterformen, das am Ende deutlich macht: Man muss Theater nicht verstehen, um es zu begreifen.

Wie lassen sich performative Theaterformen lesen? Wofür steht das Stück? Und mit welchen eigenen szenischen Ansätzen kann man auf das Gesehene reagieren? In Workshops für Schulklassen wird diesen Fragen nachgegangen. Terminvereinbarung und weitere Informationen unter 0511 9999 2504.

Regie Jetse Batelaan Mit Carola Bärtschiger, Abdelkarim el Baz, René Geerlings, Lucia Meeuwens, Jetse Batelaan Musik Martin Fondse Kostüme Marike Kamphuis Licht Gé Wegman Produktion TG Max Workshops Dorien Folkers in Kooperation mit dem Studiengang Darstellendes Spiel der Leibniz Universität Hannover

Im Rahmen des Schwerpunkts U18 – Theaterformen für ein junges Publikum gefördert durch die TUI Stiftung Hannover

Yan Duyvendak, Omar Ghayatt und Nicole Borgeat | Schweiz, Ägypten

MADE IN PARADISE

DI 28.6. / MI 29.6.
19:00 / 19:00

Ballhof Zwei
2h, keine Pause
in deutscher und arabischer Sprache
mit deutscher Übersetzung
16 €, ermäßigt 6 €

Szenische Fragmente über Orient und Okzident

Die revolutionären Demokratiebewegungen der letzten Monate führen einmal mehr vor Augen, wie wenig Wissen, aber wie viele Vorurteile wir über die islamisch geprägten Kulturen Nordafrikas und des Nahen Ostens haben. Die üblichen Vorstellungen des Westens kollidieren mit den Realitäten des Ostens. In *Made in Paradise* aber begegnen sich nicht zwei Kulturen, sondern zwei Menschen. Der Wahlschweizer Yan Duyvendak und der Ägypter Omar Ghayatt haben aus den allgegenwärtigen Stereotypen und Klischees über Orient und Okzident eine Vielzahl von kleinen Szenen und Geschichten entwickelt. Diese werden dem Publikum vorgestellt, das dann darüber abstimmt, welche Szenen es sehen möchte. Die Zuschauer wählen zum Beispiel zwischen ‚9/11‘ – bisher das beliebteste Stück – einer geheimnisvollen ‚Reise nach Alexandrien‘ oder ‚Dschihad Beauté‘. Jede Vorstellung hat einen einzigartigen Ablauf und bildet immer nur einen Teil des Ganzen ab. Zwischen den Zuschauern spielend und agierend suchen Omar und Yan in hintergründigen, überraschenden und oft ironischen Szenen nach einem wahrhaftigen Miteinander und stellen fest: Wer sich auf das Fremde einlässt, läuft Gefahr sich selbst zu begegnen.

Am 19.10.2011 ist *Made in Paradise* im Rahmen des Kulturprogramms *inspektionen//integrationen* in der Vertretung des Landes Niedersachsen in Berlin zu sehen.

Mit Yan Duyvendak, Omar Ghayatt Dramaturgie Nicole Borgeat Live Übersetzung Samy Ebeid Mitarbeit Bühne Sylvie Kleiber Grafikdesign Nicolas Robel, B.u.u.l.b. grafix Produktion und Management Nataly Signaux Hernandez Administration Line Lanthemann Technik Gael Grivet Produktion Dreams Come True Genf Koproduktion Théâtre de l'Arsecin Lausanne, Dampfzentrale Bern, GRÜ Genf La Bâtie-Festival de Genève

Im Rahmen des Schwerpunkts Schweizer Formate gefördert durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung



Lina Saneh und Rabih Mroué | Libanon

PHOTO-ROMANCE

Cumberlandsche Bühne

1h 30, keine Pause

in arabischer Sprache mit deutschen Übertiteln

16 €, ermäßigt 6 €

MI 29.6. / DO 30.6.
19:30 / 19:30

Ein politisches Melodram in Schwarz-Weiß

Eine Künstlerin stellt ihr neues Projekt bei der libanesischen Zensurbehörde vor: Sie hat den Film „Ein besonderer Tag“ von Ettore Scola in Form eines Fotoromans adaptiert. Bei Scola trafen Sophia Loren und Marcello Mastroianni als zwei einsame Figuren aufeinander, die in der faschistischen Gesellschaft des Jahres 1938 an den Rand gedrängt wurden. Im Libanon des Jahres 2006 begegnen sich ein ehemaliger linker Aktivist und eine geschiedene Hausfrau. Nun wird mit dem Zensor diskutiert: Was bedeutet es, wenn man die Geschichte in einen neuen Kontext setzt? Darf die libanesischen Armee erwähnt werden? Wo ist die Grenze dessen, was man zeigen kann? Mit ihrem subtilen und ironischen Spiel auf den verschiedenen Bedeutungsebenen rücken Lina Saneh und Rabih Mroué den Denkverbote und angeblichen politischen Alternativlosigkeiten unserer Zeit zu Leibe. Beide waren in der Vergangenheit bereits mehrfach bei Theaterformen zu Gast und gelten als die herausragenden Protagonisten des libanesischen Theaters.

Konzept, Text und Regie Lina Saneh, Rabih Mroué Bühne Samar Maakaroun Musik Charbel Haber Fotos Sarmad Louis Mroué
Mit Rabih Mroué, Lina Saneh, Charbel Haber Koproduktion Festival d'Avignon, Théâtre de l'Agora Scène nationale d'Evry et de l'Essonne, Festival/Tokyo, Hebbel am Ufer / HAU Berlin, L'Etablissement public du Parc et de la Grande Halle de la Villette, Associazione Festival delle Colline Torinesi, Association Libanaise pour les Arts Plastiques, ASHKAL ALWAN Beirut
Gefördert durch das Goethe Institut





Elevator Repair Service | USA

THE SELECT (THE SUN ALSO RISES)

Nach dem Roman „Fiesta“ von Ernest Hemingway

DO 30.6. – SA 02.7.

Schauspielhaus
3h 30, eine Pause

19:00

in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln
25 €, 19 €, 16 €, ermäßigt 6 €

**One generation goes, and another generation comes; but the earth remains forever.
The sun also rises, and the sun goes down, and hurries to its place where it rises.**

Ecclesiastes 1,4–5

Partys, Drinks, noch mehr Drinks, noch mehr Partys – Jake Barnes, die schöne Lady Brett Ashley und eine Clique junger Amerikaner kreisen um die Bar The Select im Paris der zwanziger Jahre. Sie fahren nach Pamplona zur Fiesta. Sieben Tage lang wird in der spanischen Stadt ununterbrochen gefeiert. Brett beginnt eine eifersüchtig beäugte Affäre mit einem jungen Torero. Es kommt zu einer Prügelei. Der Alkohol fließt in Strömen. Doch gegen die innere Leere hilft auch die überhitzte Atmosphäre um die Stierkampfarenen nicht. Hemingway selbst bezeichnete seinen Roman *Fiesta* (engl. *The Sun also Rises*), der ihn 1926 berühmt machte, als „eine verdammt traurige Geschichte, in der aufgezeigt wird, wie Menschen zugrunde gehen“. In der fulminanten Bühnensfassung der New Yorker Gruppe Elevator Repair Service beweist die Geschichte ihre zeitlose emotionale Kraft. Denn diese desillusionierten, lebenshungrigen und verzweifelt ziellosen jungen Menschen sind eindeutig unsere Zeitgenossen. John Collins' Inszenierung ist temporeich, elegant und witzig. Vor allem aber ist sie ein wahres Fest für die Schauspieler, die mit lässigem Glamour vielschichtige und komplexe Figuren auf die Bühne zaubern.

Von Elevator Repair Service Regie John Collins Mit Kate Scelsa, Mike Iveson, Matt Tierney, Ben Williams, Pete Simpson, Kaneza Schaal, Vin Knight, Lucy Taylor, Frank Boyd, Susie Sokol Producer Ariana Smart Truman Regieassistenz und Inspizienz Sarah Hughes Bühne und Kostüme David Zinn Licht Mark Barton Ton Matt Tierney, Ben Williams Produktionsleitung B.D. White Koproduktion Elevator Repair Service und New York Theatre Workshop



Amir Reza Koohestani | Mehr Theatre Group | Iran

۱۷ دی کجا بودی؟

WO WARST DU AM 8. JANUAR?

FR 01.7. / SA 02.7. / SO 03.7.
19:00 / 19:00 / 19:30

Ballhof Zwei

1h 20, keine Pause

in persischer Sprache

mit deutschen Übertiteln

16 €, ermäßigt 6 €

Ein investigatives Kammerspiel in Telefongesprächen

8. Januar, Mitternacht, ein Vorort von Teheran. Es schneit. Ali besucht seine Freundin Fatima, die mit Kommilitoninnen gerade „Die Zofen“ von Genet probt. Als Militärdienstleistender darf Ali sich eigentlich nicht über Nacht von seiner Kaserne entfernen. Der Schnee zwingt ihn zu bleiben. Als er am nächsten Morgen erwacht, ist er allein. Sein Gewehr ist verschwunden. Was genau ist passiert? Wer hat die Waffe und wozu? Zahllose Telefonate nach jener Nacht verwebt Koohestani zu einer verstörenden Suche nach Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Das Stück entstand als Reaktion auf die grüne Revolution 2009. Amir Reza Koohestani war zu diesem Zeitpunkt gar nicht im Iran. Die Erfahrung, zuerst die Außen- und dann die Innenperspektive zu erleben, veränderte seinen Blick. Was genau ist passiert? Wer verfolgt hier welche Ziele? Auch die Zuschauer werden mit diesen Fragen konfrontiert und können nur versuchen, die verborgenen Codes zu entschlüsseln.

01.7., 18:00, Ballhof Zwei Foyer

Einführung zur politischen Situation und zur Theaterlandschaft in Iran

mit Anja Dirks und Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Text, Bühne und Regie Amir Reza Koohestani Mit Saeid Changizian, Fatemeh Fakhraee, Negar Javaherian, Elham Korda, Ahmad Mehranfar, Mahin Sadri Ton und Musik Martin Shamooun Pour Regieassistentz Mohammad Reza Hosseinzadeh Video und Technische Leitung Hessem Nourani Administration Compagnie und Touring Pierre Reis Produktion Mehr Theatre Group mit Unterstützung von Dramatic Arts Centre Tehran

Gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung und das Goethe Institut

De Utvalgte | Norwegen

DRØMMEN DER TRAUM

Ballhof Eins

1h 10, keine Pause

in norwegischer Sprache mit deutschen Übertiteln

16 €, ermäßigt 6 €

FR 01.7. / SA 02.7. / SO 03.7.
21:00 / 19:30 / 18:00

Ein autobiografisches Stück in Traumbildern

Torbjørn hat einen ehemaligen Tennisplatz in Nesodden gekauft, einem Vorort auf einer Halbinsel nahe Oslo. Er will dort ein Haus bauen. Doch seine wohlhabenden Nachbarn planen, auf dem Grundstück einen Parkplatz anzulegen, und so liegt er mit der Gemeinde im Streit. Der Mittvierziger freundet sich mit der um einiges älteren Ella an, die ein wunderschönes Haus am Meer bewohnt. *Drømmen* erzählt von dem Sommer ihrer Freundschaft, einer liebevollen, aber auch von konkreten Interessen überlagerten Beziehung. Ella genießt die vielleicht letzten erotischen Aufmerksamkeiten. Torbjørn hingegen stellt sich vor, Ellas Haus zu erben. Die Darsteller entwickelten den Text ausgehend von ihrer eigenen Geschichte. Mit großer Aufrichtigkeit, viel Musikalität und Leichtigkeit erzählen sie vom Älterwerden und von dem Dilemma, den Drang nach Freiheit mit der Sehnsucht nach Gemeinschaft zu vereinbaren. Die Szenen sind in überwältigende Räume aus Videobildern gesetzt, die norwegische Küstenlandschaften ebenso wie die inneren Landschaften der Figuren spiegeln.

Mit Torbjørn Davidsen, Kari Onstad, Jørgen Langhelle Text De Utvalgte, Onstad, Langhelle, Pål Grøndahl, Wenche Mühleisen Regie Kari Holtan Video und Sounddesign Boya Bockmann Dramaturgie Anne Holtan Sounddesign Martin Aaserud Bühne Boya Bockmann, Kari Holtan

Gefördert durch die Norwegische Botschaft Berlin





Zachary Oberzan | USA

YOUR BROTHER. REMEMBER?

SA 02.7. / SO 03.7.
19:30 / 19:30

Cumberlandsche Bühne
1h 10, keine Pause
in englischer Sprache
16 €, ermäßigt 6 €

One-Man-Musical mit Filmen und Kindheitshelden

„In some ways we're different, but we're brothers.“

Späte achtziger Jahre im ländlichen Amerika. Die Teenager Zachary und Gator spielen vor der elterlichen VHS-Kamera ihre Lieblingsfilme nach: „Kickboxer“ von Jean-Claude Van Damme oder auch den Splatterklassiker „Faces of Death“. Zwanzig Jahre später kehrt Zachary in sein Elternhaus zurück, um gemeinsam mit seinem Bruder die damals nachgestellten Filme Szene für Szene noch einmal nachzudrehen. Das ist witzig, offenbart aber auch, was sich verändert hat. Zwischen Original, Kopie und Kopie der Kopie geht es immer um die Frage, was aus den Brüdern geworden ist. Der eine wurde Schauspieler, der andere legte eine selbstzerstörerische Drogen- und Knastlaufbahn hin. Was trennt, was verbindet die beiden? Und wieso gibt es diese mysteriösen Parallelen zum Leben von Jean-Claude Van Damme? Mit großer Offenheit und ein paar selbst geschriebenen Songs erzählt Zachary Oberzan in seiner ebenso komischen wie bewegenden Versuchsordnung von verlorenen Träumen, von Betrug und Selbstbetrug und von dem Band zwischen Brüdern.



Konzept, Regie und Performance **Zachary Oberzan** Videoperformance **Gator Oberzan** Text **Zachary Oberzan, Gator Oberzan** Licht, Ton und Video **Thomas Barcal** Regieassistentin und Tour Management **Nicole Schuchardt** Koproduktion **KunstenFestivalDesArts 2010, Noorderzon Performing Arts Festival / Grand Theater Groningen, brut Wien**





Velma | Schweiz

VELMA SUPERSTAR

SA 02.7. **Opernhaus**
1h 10, keine Pause
21:00 **ohne Sprache**
16 €, ermäßigt 6 €

Ein Abend über Stars, Musik und das ganze Drumherum

Es beginnt in klassischem Schwarz: ein Chor, ein Streichersextett, der Dirigent, die Solistin. Doch das Konzert fängt nicht an. Stattdessen beginnt eine Choreografie der Rituale des Klassikbetriebs und mit ihr ein höchst unterhaltsames Stück darüber, wie Musik inszeniert wird. Denn macht die Virtuosität den Star oder das Drumherum? Wen feiern wir? Was vergöttern wir? Aus welchem Stoff sind sie, die Stars und Superstars? In Variationen und synkopischen Loops entwickelt sich aus Geräuschen und Atmosphären eine überwältigende Partitur der Mechaniken von Klassik, Neuer Musik, großer Oper und Minimal Music mit Abstechern zum ehrlichen Folk und zur Tanzmusik, die schließlich in einem gigantischen Popspektakel gipfelt. Und so intelligent, ja seriös der Starkult hier dekonstruiert und auch liebevoll auf die Schippe genommen wird, gelingt es Velma doch, den Abend selbst als grandios-glamourösen Trip voller Pathos und Gänsehaut in Szene zu setzen. Velma ist eine Elektropopband aus Lausanne. Mit ihren musiktheatralen Performances erobern sie auch die europäischen Theaterbühnen.

Für die Aufführung in Hannover werden Mitwirkende im Chor gesucht.

Anmeldung und weitere Informationen unter 0511 9999 2504 oder superstar@theaterformen.de

Von Velma Mit Velma: Christian Garcia, Christophe Jaquet, Stéphane Vecchione und Jean-Christophe Huguenin, Arantxa Martinez Streichquartett Elodie Steinegger, Anne-Sophie Polack, Guénola Fatout, Nicolas Fritot Chortraining Diane Decker Komposition Christian Garcia Bühne Jean-Christophe Huguenin, Massimo Furlan Kostüme Tania D'Ambrogio Sounddesign Clive Jenkins Technische Leitung Ludovic Gugilmazzi Technik Serge Perret, Guillaume Guex Management Claude Freymond Koproduktion Arsenic Lausanne, Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Forum Freies Theater Düsseldorf
Das Gastspiel ist Teil von PartiTouren Niedersachsen.
Im Rahmen des Schwerpunkts Schweizer Formate gefördert durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

SUPPORT: VIVARIUM STUDIO CLÉDAT & PETITPIERRE

MI 15.6. – SO 10.7. hub.kunst.diskurs in der Eisfabrik
Eintritt frei

Ausstellungsprojekt als künstlerischer Diskursraum zu den Inszenierungen von Vivarium Studio/Philippe Quesne

Glatte Oberflächen, zottelige Pelze, körperlicher Einsatz und maschinell Gefertigtes: Vielgestaltig und humorvoll sind die Arbeiten von Clédát & Petitpierre, deren Werke sich zwischen Installation und Inszenierung bewegen und in einer Ausstellung bei hub:kunst.diskurs zu sehen sind. In seinem Jahresprogramm *support* beschäftigt sich der Kunstverein mit der Möglichkeit, Kultur nicht nur durch Kommunikationsangebote in einen Diskurs einzubinden, sondern durch eine ergänzende künstlerische Praxis zu kommentieren und zu diskutieren. Für ein solches Projekt ließ sich hub:kunst.diskurs vom Kooperationspartner Theaterformen Philippe Quesne vorschlagen. Ihn wiederum bat der Kunstverein, Künstler zu nominieren, die seine Arbeit für die Bühne mit Mitteln der Bildenden Kunst in einer Ausstellung erweitern, vertiefen oder hinterfragen. Quesnes Wahl fiel auf das französische Künstlerduo Clédát & Petitpierre, das Objekte bis zum Signalhaften reduziert und immer auch den eigenen kostümierten Körper mit ins Spiel bringt. In performativen „Aktivierungen“ laden Clédát & Petitpierre ihre Artefakte mit Versatzstücken aus archaischen Ritualen und Alltagskultur auf.

Mi 15.6. 19:30 Vernissage

Geöffnet: Mi 19:00–20:00, Fr u. Sa 16:00–20:00, So 14:00–18:00, 22.6.–26.6. täglich 15:00–20:00

Aktivierungen durch die Künstler Mi 15.6.–Fr 17.6.

Fr 17.6. 19:30 Künstlergespräch: Clédát & Petitpierre | Philippe Quesne, Termine auf www.kunst-diskurs.de

Konzept und Umsetzung **Yvan Clédát** und **Coco Petitpierre** Rahmenkonzept **support** und künstlerische Leitung **hub:kunst.diskurs**

Thomas Kaestle Licht und Aufbau **Maria Herles** Gefördert durch das **Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes**

Niedersachsen, die Stiftung Niedersachsen, den Bezirksrat Südstadt/Bult und die EISFABRIK Hannover



DAS T-SHIRT ABO

März bis Juni 2011

Bestellung unter www.theaterformen.de

Infos 0511 9999 2500

Abo-Preis 69 € inkl. Versand

Vier Shirts, vier Designs, vier Monate – nach dem Erfolg der Vorjahre geht von März bis Juni 2011 das T-Shirt Abo in die dritte Runde. Vier junge Designerinnen entwerfen jeweils ein Shirt exklusiv für das Festival Theaterformen. Die Motive werden in limitierter Auflage auf T-Shirts der Marke American Apparel gedruckt und monatlich direkt in den heimischen Briefkasten geliefert. Design und Farbe bleiben bis zum Öffnen des Päckchens ein Geheimnis. Da kauft man die Katze im Sack? Es ist eine coole Katze, versprochen. Ein späterer Einstieg, Nach-bestellungen und Versand ins Ausland gegen Aufpreis sind möglich – solange der Vorrat reicht.

Kuratiert von T-shirt Monthly (Gion Capeder, Stéphane Noël)

→ JEDEN MONAT
EIN NEUES
DESIGN
EXKLUSIV
IN DEINEM
BRIEF-
KASTEN
FÜR NUR
69€
INKLUSIVE
VERSAND
MEHR
INFOS
UNTER:
www.theaterformen.de
HANNOVER
FESTIVAL
THEATER-
FORMEN
22.6.-3.7.2011

4 MONATE 4 T-SHIRTS
4 MÄRZ-JUNI 4 IN WUNSCHGRÖSSE

TRAGBARE KUNST-
DRITTE EDITION!

www.theaterformen.com

DAS FESTIVALSTIPENDIUM



Zum zweiten Mal lädt das Festival Theaterformen junge Theatermacher aus allen Teilen der Welt ein, zwölf Tage lang zeitgenössisches Theater zu erleben. Bereits 2010 begleiteten elf Stipendiaten das Festival in Braunschweig. In diesem Jahr kommen Künstler u.a. aus dem Iran, Irak, Libanon, aus Ägypten, Ungarn und den USA nach Hannover. Sie sind Autoren, Schauspieler, Regisseure, Choreografen oder Bühnenbildner und stehen alle am Anfang ihrer Karriere. Während des gesamten Festivals sind sie zu Gast und besuchen alle Vorstellungen. Sie tauschen sich untereinander aus, treffen die beim Festival anwesenden Künstler, mischen sich unter heimische Publikum und erzählen beim Festivalfrühstück von ihren Erlebnissen. In ihrer Doppelrolle als Künstler und Zuschauer bereichern sie das Festival.

Projektleitung **Sylvia Franzmann**

Nah und Fern

Landschaftsmalerei von Bruegel bis Corinth

21. Mai bis 21. August 2011



Landesmuseum Hannover

www.landesmuseum-hannover.de

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 5. bis 10. Juli
RUNDGANG 2011
Tage der offenen Tür www.hbk-bs.de

Die Studiengänge der Freien Kunst, Kunstvermittlung, Darstellendes Spiel / Kunst in Aktion, Industrial Design, Kommunikationsdesign sowie Medienwissenschaften und Kunstwissenschaft zeigen ihre Ergebnisse des vergangenen Studienjahres in Form von Ausstellungen, Präsentationen, Performances, Installationen, Theateraufführungen und Filmen. Vorträge und Diskussionen machen das Programm rund.

Braunschweig University of Art
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Über die Metapher des Wachstums

16.4. –
26.6.2011

Michel Blazy,
Peter Buggenhout,
Armin Chodzinski,
Dirk Fleischmann,
Tue Greenfort,
Karl Hans Janke,
San Keller,
Dan Peterman,
Reynold Reynolds,
Mika Rottenberg,
Julika Rudelius,

Gerda Steiner &
Jörg Lenzlinger,
Superflex,
Rachel Sussman,
Andreas Zybach

Kunstverein Hannover
Sophienstraße 2
D-30159 Hannover
T: +49(0)511.16 99 278-0
www.kunstverein-hannover.de

kunst
verein
hannover

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Niedersächsische
Sparkassenstiftung

Sparkasse
Hannover

HANNOVER

18.-29.5.

WASA
WELTBEAT-FESTIVAL

- 18.5. Pavillon
Dobet Gnahoré
Elfenbeinküste
- 19.5. St. Martinskirche Bennigsen
Black Voices
U.K.
- 20.5. Pavillon
Magnifico
Slowenien
Kiril
Mazedonien
- 21.5. Pavillon
Juan de Marcos
Afro-Cuban All Stars
Kuba
- 22.5. Gut Adolphshof Hämelerwald
Faela
Bosnien, Argentinien, Chile, Finnland
- 23.5. Schauspielhaus Hannover
Carmen Souza
Kap Verde
- 24.5. Schloss Landestrost Neustadt a. Rbge
Fjarill
Schweden/Südafrika
- 25.5. Isernhagenhof
Lepistö & Lehti meets Saimaa
Finnland/Deutschland
- 26.5. Center for World Music Hildesheim
Etran Finatawa
Niger
- 27.5. Pavillon
Hazmat Modine
USA
Gangbé Brass Band
Benin
- 28.5. Pavillon
Diego Guerrero y
El Solar de Artistas
Spanien
OqueStrada
Portugal
- 29.5. Pavillon
Mohammad Reza Mortazavi
Iran

**KUNST
FEST
SPIELE
HERREN
HAUSEN**

**ENTFESSELTE WELTEN
27. MAI – 19. JUNI 2011
HANNOVER**

**KONZERTE
MUSIKTHEATER
KUNSTINSTALLATIONEN**

MIT PATRICIA PETIBON, HEINER GOEBBELS, VIVIENNE WESTWOOD,
ENSEMBLE MODERN, IL GIARDINO ARMONICO, MUSICBANDA FRANUI U.V.A.
KUNSTFESTSPIELEHERRENHAUSEN.DE KARTEN: TICKETONLINE.COM



MOVE

Dieses innovative Ensemble
ist atemberaubend!

Vom 31. August bis 30. Oktober 2011

GOP.
wir sind die show

GOP Varieté-Theater Hannover im Georgspalast
Georgstraße 36 · Tickethotline: (05 11) 30 18 67 10 · variete.de



Cocktails & more in der Pianobar

Lassen Sie sich von unseren
phantasievollen Cocktailkreationen verführen.

Zur Happy Hour an jedem Freitag und Samstag von 18 bis 20 Uhr servieren
wir Ihnen jeden Cocktail für 5 €.

Unser Barteam freut sich auf Sie!

Friedrichswall 11 · 30159 Hannover
Telefon 0511 3677-0 · info.hgr@maritim.de · www.maritim.de

MARITIM
Grand Hotel Hannover



Foto: Michael Müller | NDR

Hallo Niedersachsen

So war der Tag in Niedersachsen! Täglich erfahren Sie bei uns live das Neueste über Land und Leute. Wir sorgen durch interessante Berichte, Reportagen und Nachrichten dafür, dass Sie stets bestens über Ihre Heimatregion informiert sind.

Außerdem von Montag bis Freitag **Niedersachsen 18.00**, die „Tagesschau“ fürs ganze Land, Kompakt, schnell, aktuell – die wichtigsten Informationen aus Niedersachsen in einer Viertelstunde im **NDR Fernsehen**.

**Hallo
Niedersachsen**

Hier sind wir zuhaus.

“Die Botschaft hör ich wohl,
sie steht in diesem Blatte.”



Jeden Monat
Theater mit dem

Hannovers Stadtilustrierte
Schädelspalter

BODENPROBE KASACHSTAN

von STEFAN KAEGI (Rimini Protokoll)

Eine Produktion von Rimini Apparat und HAU / Hebbel am Ufer Berlin.
In Koproduktion mit dem Schauspiel Hannover, Wiener Festwochen,
Goethe-Institut Almaty, Le Maillon - Théâtre de Strasbourg / Scène Européenne,
Territory Festival 2011 und BIT Teatergarasjen.
Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und durch den Regierenden
Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

AB
08.05.
2011

Karten 0511 9999 1111
www.schauspielhannover.de

schauspiel **X** hannover

FESTIVALZENTRUM



MI 22.6. – SO 03.7.

Hof zwischen Schauspielhaus und Künstlerhaus
täglich ab 12:00
Eintritt frei

Ein fliegender Teppich über dem Kopf, Musik in den Ohren, Sommer auf der Haut und feine Speisen auf der Zunge – vor, nach und zwischen den Theaterbesuchen ist der Hof zwischen Schauspielhaus und Künstlerhaus beliebter **Treffpunkt** für Künstler und Publikum.

Auch in diesem Jahr laden wir allabendlich zu **Open-Air-Konzerten** ins Festivalzentrum ein. Elektro, Garage, Songwriter-Eigengewächse und Pop – mit seinem Händchen für moderne und energiegeladene Soundformen hat Künstler und Kurator Joerg Zboralski wieder tief in die Musik-Trickkiste gegriffen – Eintritt frei!

Jontes Küchenwerkstatt verwöhnt täglich ab 12 Uhr mit handgemachten Speisen. Das dritte Jahr in Folge kreierte das junge Team mit höchstem Qualitätsanspruch und einem ordentlichen Schuss Fantasie täglich feine Gerichte zu erschwinglichen Preisen.

Der **Info-Counter** der Theaterformen ist während des Festivals in der Cumberlandischen Galerie täglich ab 12 Uhr besetzt – und W-Lan gibt's auch.



An beiden Wochenenden laden wir zum **Festivalfrühstück** ins Treppenhaus der Cumberlandischen Galerie ein. Hier treffen sich Macher, Künstler und Zuschauer der Theaterformen an einem großen Frühstückstisch zum Gespräch.

FESTIVALFRÜHSTÜCK

Cumberlandische Galerie

Eintritt frei, Frühstück laut Preisaushang

An vier Wochenendterminen wird im Festivalzentrum ein großer Frühstückstisch gedeckt und zum neuen Gesprächsformat der Theaterformen eingeladen. Anstelle von Publikumsgesprächen nach jeder Vorstellung begegnen sich Zuschauer, Künstler, Stipendiaten, Mitarbeiter und Gäste beim Festivalfrühstück. Hier spricht man über das, was schon war und wird neugierig auf das, was noch kommt. Das Festivalfrühstück ist jedes Mal besonders. Und immer lecker.

SA 25.6.

11:00

Mit Brett Bailey, Béla Pintér, Anna Rispoli, Toshiki Okada, Philippe Quesne, Janet Cardiff und George Bures Miller und Festivalstipendiaten

SO 26.6.

11:00

Mit Mokhallad Rasem, Dejan Kaludjerović, TricksterP, Jetse Batelaan, Omar Ghayatt, Rabih Mroué und Lina Saneh und Festivalstipendiaten

SA 02.7.

11:00

Mit John Collins (Elevator Repair Service), Kari Holtan (De Utvalgte), Mahin Sadri (Mehr Theatre Group), Zachary Oberzan, Aitana Cordero, Christophe Jacquet (Velma) und Festivalstipendiaten

SO 03.7.

11:00

Prof. Dr. Wolfgang Schneider

Theater und Migration

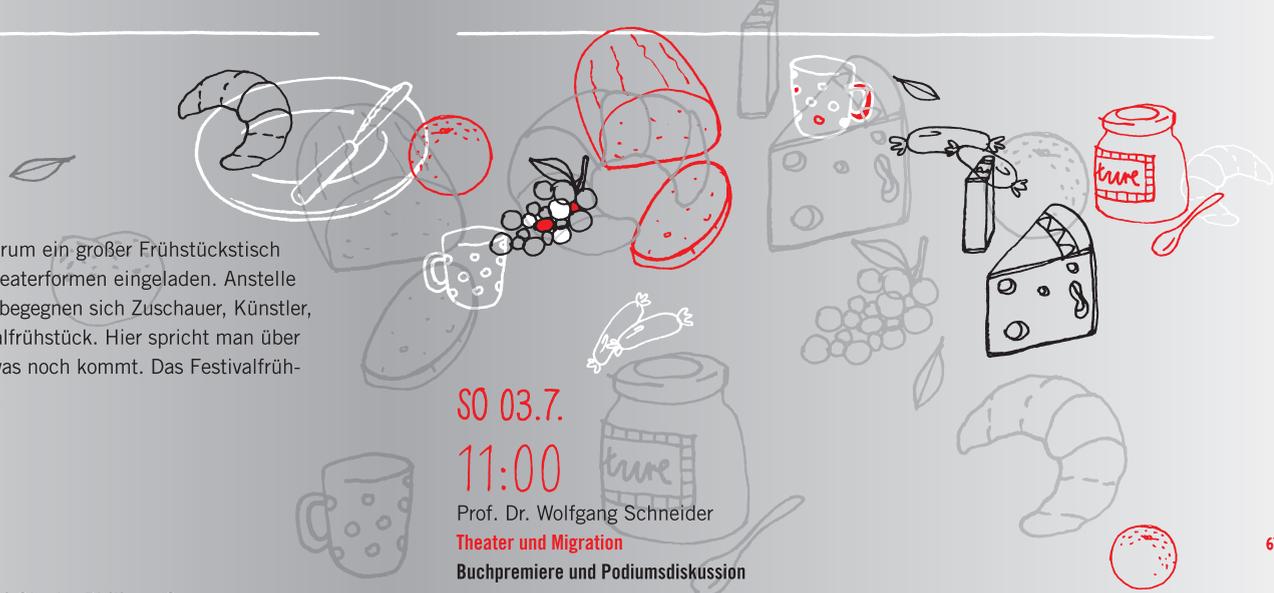
Buchpremiere und Podiumsdiskussion

Deutschland sei ein Einwanderungsland, heißt es mittlerweile sogar in der offiziellen Sprachregelung der Politik. Und in der Tat hat fast ein Viertel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Aber Migration findet im deutschen Theater nur als Marginalie statt.

Doch wie soll die gesellschaftliche Selbstverständigung in den dramatischen Künsten in Sachen Migration befördert werden? Welche theaterpolitischen Konzepte initiieren den Austausch der Kulturen, welche künstlerischen Programme verhandeln den kulturellen Wandel, welche kulturvermittelnden Angebote brauchen die Bühnen? Und wie verändert eine solche Reform das System Theater?

Professor Dr. Wolfgang Schneider, Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, hat ein Buch zum Thema „Theater und Migration“ herausgegeben. Mit ihm diskutieren Anja Dirks, Simone Dede Ayivi (freie Regisseurin) und Judith Gerstenberg (Chefdramaturgin des Schauspiel Hannover).

Theater und Migration. Herausforderung und Auftrag für die Kulturgemeinschaft Transcript Verlag, Bielefeld 2011



DI 21.6.

15:00–21:00

FÊTE DE LA MUSIQUE IN HANNOVER

Musik an allen Orten. Eine Tuba, ein Chor, Xylophon und Maultrommel, Geigen, Flöten, Djemben, dazu Gitarre, Bass und Drumset. Platten kreisen, Menschen singen, wir feiern die Musik.

1982 in Frankreich entstanden, begeistert eine Idee die Welt. Immer zum Sommeranfang am 21. Juni wird an über 400 Orten die Vielfalt der Musik gefeiert. Profis und Amateure, Kinder und Senioren – jeder findet einen Platz, alles ist Bühne.

In Hannover gibt es die *Fête de la Musique* seit 2008, veranstaltet von der Landeshauptstadt Hannover, getragen vom Engagement vieler Menschen und Institutionen. In diesem Jahr findet die *Fête de la Musique* am Tag vor der Eröffnung von Theaterformen statt und weihet schon mal die Bühne im Festivalzentrum ein.

Programm ab Mitte Mai auf www.hannover.de/fetedelamusique



Iyabo Kaczmarek & Gunnar Geßner, Fête de la Musique Hannover, Tel 0511 4756 570,
fetedelamusique@hannover.de

MI 22.6.

21:30 JEANS TEAM

Mitte der neunziger Jahre in Berlin gegründet, hat das elektronische Duo seinen eigenen Sound entwickelt, der Dancemusic mit komplexen Popstrukturen und zumeist kurzen, deutschsprachigen und oft genial-dadaistischen Texten verbindet. Ihre größten Erfolge feierten *Jeans Team* mit Hits wie ‚Keine Melodien‘ und ‚Das Zelt‘. In den letzten Jahren spielten sie von Amerika bis Asien unzählige Shows und veröffentlichten zwei weitere Alben, mit denen sie ihren Ruf als energetische Live-Performer und herausragender „teutonic electronic act“ in der Tradition von Bands wie *Kraftwerk* oder *DAF* festigten.



69

DO 23.6.

21:30 CHRISTIANE RÖSINGER

Christiane Rösinger war Gründerin, Sängerin und Texterin der Berliner Bands *Lassie Singers* und *Britta*. Ihr erstes Soloalbum mit dem beziehungsreichen Titel ‚Songs of L. and Hate‘ erschien im Herbst 2010. Dass sich die vielleicht großartigste lebende deutsche Poptexterin hier so offensichtlich und gleichzeitig unterschwellig in den Referenz-Tempel der männlichen Popheiligen begibt, sollte der Jäger- und Briefmarkenpopper mit den Billy-Regalen voller Dylan-Boxsets und Greil-Marcus-Expertisen lieber gleich von Beginn an als Glücksfall begreifen. Es geht hier nämlich sowohl um größtmögliche Respekterweisung als auch darum, der alten Punk-Maxime die Treue zu schwören: „D.I.Y! Do it yourself: No Gods, No Masters!“ Der kongeniale S.C.U.M.-Pop-Folklorist Andreas Spechtl von der Gruppe *Ja, Panik* ist für nahezu alle Instrumente und Arrangements verantwortlich.



FR 24.6.

22:00 STELLA

Plötzlich und unerwartet taucht *Stella* mit ‚Fukui‘ aus dem Teich der Zeichen wieder auf! Und ja, genau so formalistisch muss Musik heute klingen! Schnöde Authentizität und Arbeit am Innersten sind nicht gefragt. Und so sorgen auch die japanischen Texte von Elena Lange für eine künstliche Leere. Aber gerade produktives Nichtverstehen kann zauberhafte Fantasien in Gang setzen. ‚Fukui‘ ist bisher die elektronischste Arbeit der Hamburger Band *Stella*, und sie klingt überraschend sachlich. Viele Ideen entstanden aus der Improvisation. Und so wird alles möglich: House mit Piano, der kein Piano-House ist, moderne Klassik für Druffies, Track-Musik mit massivem Pop-Appeal. Ob die Welt für diesen schillernden House-Neue Musik-Wave-Krautrock-Hybriden wohl schon bereit ist?

anschl. Calamari Moon Suite

SA 25.6.

22:00 DIE AERONAUTEN

Die *Aeronautes* kommen aus Zürich und Schaffhausen. Sie lesen täglich Zeitung, sehen hervorragend aus, sind nicht gepierct, immer rasiert, freundlich zu Kindern und Tieren und existieren bereits seit 20 Jahren. Mit vorwiegend deutschsprachigen Liedtexten spielen sie eine Mischung aus Pop, Garagenrock, Punk und Soul. Sie bedienen sich aus einem Stil-Fundus, der von populärer Musik bis Jazz der vierziger Jahre („Swing-Zwang“), von Country-Parodien bis hin zum New Wave-Rock reicht, kurz: Ihre Musik ist zeitlos gut und extrem tanzbar. Live überzeugten sie bis jetzt so ziemlich jeden, der das Glück hatte, eine ihrer leidenschaftlichen Konzertsauen mit zu machen.

Im Rahmen des Schwerpunkts Schweizer Formate gefördert durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung



Kreidler kommen aus Düsseldorf. Da im Rheinland deutsche Musikgeschichte geschrieben wurde, müssen immer wieder Vergleiche herangezogen werden. Das nervt *Kreidler* manchmal. Sie sagen ja zur Musik und Haltung von *Neu* oder *Kraftwerk*, verstehen aber Querverweise zu *CAN* nun gar nicht und fühlen sich überhaupt nicht als „Post-Rocker“. *Kreidler* rufen mit ihrem neuen Album eine Art Godard-Futurismus aus, in dem das 20. und das 22. Jahrhundert zusammengedacht werden. Science Fiction und die Moderne. Diese Musik hat von allem mehr: mehr Rhythmus, Schlagzeug und Perkussion, mehr Keyboards; besser noch: Synthesizer-Sounds, die sofort da sind, sich nicht abweisen lassen, etwas von einem wollen und doch ein großes Geheimnis bewahren.

SO 26.6.

21:30 KREIDLER



MO 27.6.

21:30 DEAD BROTHERS

„In der Schweiz haben die Menschen nie den Blues gesungen. Sie hatten keinen Grund dazu.“ A. Croubalian, *Dead Brothers*
Seit 1998 vermischen *Dead Brothers* Zigeuner-Musik mit Blues, Rock'n'Roll und Dreißiger-Jahre-Chicago-Jazz. Die Genfer Band ist ein Kuriosum: eine Begräbniskapelle mit makaberem Vaudeville-Theater, die Musik zwischen Punk, Chanson, Walzer und Gipsy machen. Die Faszination geht von ihrer künstlerischen Offenheit aus. Ihre Mitglieder machen Musik, erzählen Geschichten, spielen Theater, improvisieren und provozieren. Welcome to the Darkside and to the Obscure Cabinet of the amazing *Dead Brothers*!

Im Rahmen des Schwerpunkts Schweizer Formate gefördert durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung



DI 28.6.

21:30 BARBARA MORGENSTERN

Die neue Popmusik der Barbara Morgenstern wartet auf mit Haken, Ösen und Fußbangeln und ist dabei so unberechenbar wie nie. Die Muster, die das Piano vorgibt, erinnern an Moritaten und Chansons von Brecht und Weill. Morgenstern singt meist deutsch, mal englisch und sogar polnisch. Stets bildet der melodiose und weiche Gesang das Zentrum des Geschehens, aber rechts und links und oben und unten geschieht etwas anderes. Es scheint, als würde die Musik den Subtext zu den nachdenklichen Lyrics mit ihrer oft ungewöhnlichen Metrik liefern. Vor solch einem Hintergrund wirken die ausladenden Pop-Momente, bei denen das Herz sich öffnet, umso größer.

SOMMER
NACHT



MI 29.6.

21:30 TOUCHY MOB

„Die Amerikanisierung Berlins hat nicht nur negative Folgen. Plötzlich gibt es Songwriter ‚Eigengewächse‘ wie Touchy Mob, an deren langsamem Aufstieg man von Anfang an teilhaben kann.“ Intro

Es gibt eine Gitarre und eine Klettverschlussverbindung zum Laptop, ein altes Casiotone-Brett aus dem Mitternachtsshopping. Und vielleicht steht zufällig irgendwo noch ein Klavier rum. Live ist das sehr unterhaltsam – ein bisschen Hans Unstern, nur noch etwas verrückter, schräger und auch sicher etwas elektronischer. *Touchy Mob* alias Ludwig Plath ist wirklich was sehr Besonderes in diesem Lande und darüber hinaus, denn nach und nach gehen Türen auch woanders für ihn auf.





DO 30.6.

22:30 SCHOOL OF ZUVERSICHT

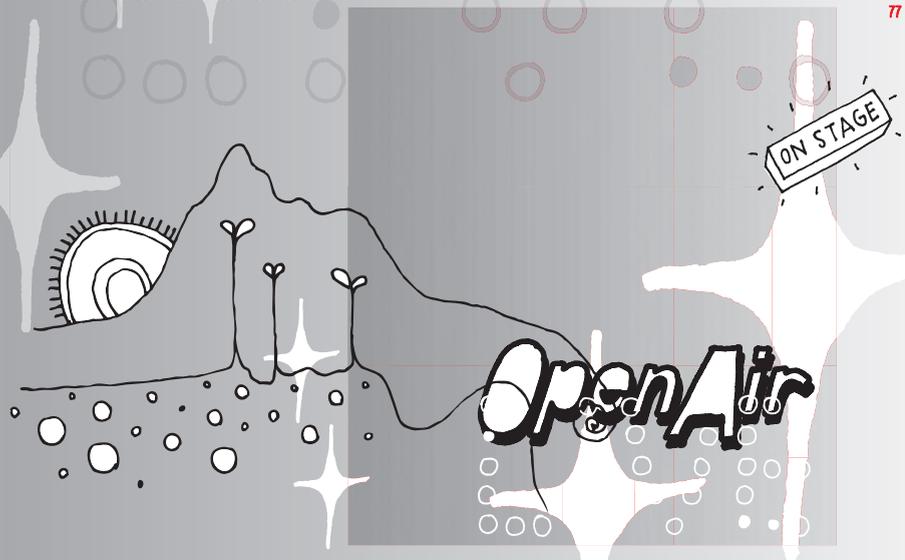
Wunderbar minimalistische Beats, ein angenehm einlullender Gesang und warme, den Magen sanft durchknetende Bassläufe nutzen die Sexyness von Pop und liefern die Stolpersteine doch gleich mit. *School Of Zuversicht* nutzen Brüche und machen klar, dass Kritik an den Verhältnissen mit Hilfe von schöner Musik besonders wirksam einschlägt. Die Stücke erzählen von einer völlig atomisierten Welt ohne Zusammenhalt, in der alles von Grund auf neu verhandelt werden muss. *School of Zuversicht* ist keine Band, sondern ein kollektiv angelegtes Bezugssystem rund um DJ Patex, die dabei nicht als Kopf auftritt, sondern Kräfte bündelt. DJ Patex hat „mit ihrem ersten Soloalbum einen kleinen Elektro-Geniestreich vorgelegt: Minimale Clubbeats und ekstatische Popmomente verbindet sie mit unerhörten Elektrolängen zu einem einmaligen Sound.“ FAZ

FR 01.7.

22:30 JOCHEN DISTELMEYER

Jochen Distelmeyer präsentiert sich auch solo einmal mehr als Popstar der Stunde. Mehr als zwei Jahre sind seit der Auflösung seiner wegweisenden Band *Blumfeld* vergangen, die mit ihm als Kopf, Sänger und Gitarrist Musikgeschichte geschrieben hat. Mit eindringlicher Klarheit behandelt Distelmeyer die existentiell menschlichen Themen Liebe und Glück, Verlust und Trauer, Freude und Wut vor dem Hintergrund einer Welt im Wandel. In großen Rocksongs wie in Popstücken gibt er Emotionen eine Stimme, die in der Musik heute so gar nicht mehr verhandelt werden. Weiter machen, bei sich sein, lieben, aufstehen gegen Ungerechtigkeit: Distelmeyer nimmt uns an die Hand und gibt uns mit jedem seiner Lieder zu verstehen, dass wir gemeint sind. Und: Jochen Distelmeyer ist ein begnadeter Sänger. Man möchte ihm den ganzen Tag zuhören!

anschl. Calamari Moon Suite





SA 02.7.
22:30 **ANDREAS DORAU**



Andreas Dorau gilt als Edelklassiker unter den Hitmaschinen der anspruchsvollen deutschen Unterhaltungselektronik. Mit dem feinen, aber robusten Riecher einer Wildsau versteht es Dorau, in den Archiven des Alltäglichen nach geeigneten Trüffeln für seine kleinen Dramen in wenigen Strophen zu wühlen. Seine Werke sind nach eigenem Bekunden ein opulenter Strauß aus Chanson-Moritäten, Dampfwälzern und dünnhäutigen Songwriter-Balladen, gebunden in knackigen Tanzrhythmen und verstiegenen Harmoniewechseln. Und die Texte? Unverbesserliche Zeitgenossen und Grobiane werden sie möglicherweise immer noch skurril nennen. Wir dagegen glauben: Andreas Dorau gehört zu den wenigen deutschen Songwritern, die ihre Lieder wirklich mit dem Herzen schreiben.

IMPRESSUM

Herausgeber **Festival Theaterformen**
c/o **Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH**
Ballhofplatz 5, 30159 Hannover

Grafik **Jacques et Brigitte**, www.jacquesetbrigitte.com
Druckerei **PinguinDruck GmbH**
Buchbinder **STEIN+LEHMANN GmbH**
Internetauftritt **Jan Pischke**, www.janpischke.de

Redaktion **Anja Dirks, Caroline Farke, Judith Hartstang, Julia Knaack, Maïke Toedter, Sylvia Wilke**
Planungsstand **15.03.2011 Änderungen vorbehalten!**

Bildnachweise: Orfeus **Rhodes School of Photojournalism / Grahamstown Festival 2007 Ship O' Fools Cardiff and Miller**
Europoly **Nurith Wagner-Strauss Pièce pour la technique Philippe Quesne L'Invenzione dell'Ascensore Lindner & Steinbrenner** h.g. **studio CCRZ Miststück Gábor Dusa** Das Leben der Riesenschildkröten **Kikuko Usuyama** Irakese Geesten **Dhyaa Khaled Big Bang Martin Argyroglo Toneel Joep Lennarts 1973 Pierre Nydegger Sweet Anna van Kooij**
Made in Paradise **Raoul Gilibert Photo-Romance Sarmad Louis The Select Mark Barton Wo warst Du am 8. Januar? Mohammadreza Soltani Drømmen De Utvalgte Your brother. Remember? Zachary Oberzan Velma Superstar Nicolas Lieber** hub:kunst.diskurs **Yvan Clédat**

Kontakt welcome@theaterformen.de, www.theaterformen.de, Telefon +49 (0)511 9999 2500

Festivalleitung **Anja Dirks** Geschäftsführung **Lavinia Francke** Künstlerische Mitarbeit und Dramaturgie **Caroline Farke** Produktionsleitung **Sven Heier** Mitarbeit Produktion **Kyra Lanman Niese** Technische Leitung **Frank Hamann** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit **Judith Hartstang, Julia Knaack, Sylvia Wilke, Sabine Haack/Büro für Kultur und Konzept** Musikprogramm **Joerg Zboralski** Assistenz Geschäftsführung **Swantje Nölke** Praktikanten **Christopher Faust, Maria Gebhardt, Silke Kaufmann, Felicitas Kotzias, Maïke Toedter**

Festival Theaterformen Braunschweig/Hannover ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Staatstheater Braunschweig und Hannover, unterstützt durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Städte Braunschweig und Hannover, die Stiftung Niedersachsen und die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz.

SPIELORTE

1 Schauspielhaus Prinzenstraße 9, 30159 Hannover

Stadtbahnlinien 10 und 17, Haltestelle Thielenplatz/Schauspielhaus

2 Festivalzentrum | Cumberlandsche Bühne | Cumberlandsche Galerie Prinzenstraße 9, 30159 Hannover

Zugang auch über Sophienstraße 2 (Künstlerhaus)

3 Opernplatz | Opernhaus Opernplatz 1, 30159 Hannover

Alle Stadtbahnlinien (außer Linien 10 und 17), Haltestelle Kröpcke

4 Ballhof Eins Ballhofplatz 5, 30159 Hannover

Stadtbahnlinien 3, 7 und 9, Haltestelle Markthalle/Landtag

5 Ballhof Zwei Knochenhauerstraße 28, 30159 Hannover

Stadtbahnlinien 3, 7 und 9, Haltestelle Markthalle/Landtag

6 Kulturzentrum Faust Warenannahme Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover

Stadtbahnlinie 10, Haltestelle Leinaustraße

7 Turnhalle Tellkampfschule Altenbekener Damm 83, 30173 Hannover

Zugang über Rudolf-von-Bennigsen-Ufer/Eingang Aula

Stadtbahnlinien 1, 2 und 8, Haltestelle Altenbekener Damm

8 hub:kunst.diskurs in der Eisfabrik Seilerstraße 15d, 30171 Hannover

Stadtbahnlinien 1, 2 und 8, Haltestelle Schlägerstraße

9 Holländischer Pavillon EXPO Gelände, Boulevard der EU, 30539 Hannover

Stadtbahnlinie 6, Haltestelle Messe/Ost

A Festivalbüro Ballhofplatz 5, 30159 Hannover

Stadtbahnlinien 3, 7 und 9, Haltestelle Markthalle/Landtag

B Maritim Grand Hotel Hannover (Festivalhotel) Friedrichswall 11, 30159 Hannover